

28. Februar 2022

Pressemitteilung zur aktuellen Lage in der Ukraine und zum Stand der Hilfsmaßnahmen

Um die Kräfte der ukrainischen Organisationen zu bündeln, haben sich die in Norddeutschland ansässigen gemeinnützigen Vereine in Abstimmung mit dem Generalkonsulat der Ukraine und der ukrainischen Kirche Hamburgs zusammengeschlossen und den Norddeutsch-ukrainischen Hilfsstab gegründet.

Der Hilfsstab soll die Unterstützung für die Ukraine mobilisieren, aber auch auf die sich rasant entwickelnde Krisensituation aufmerksam machen.

Auf der Internetseite hilfe-ua.de finden alle Menschen, die ihre Hilfe anbieten wollen, unterschiedliche Spendenkonten, Sammelaktionen und Projekte zur Versorgung und Unterbringung der schutzsuchenden Ukrainerinnen und ihrer Kinder aufgezählt.

Das Generalkonsulat der Ukraine in Hamburg und der Norddeutsch-ukrainische Hilfsstab informieren täglich über die aktuelle Lage in der Ukraine und berichten über Entwicklungen der Hilfsaktionen vor Ort:

Die völkerrechtswidrige Invasion Russlands hält an, doch die ukrainischen Streitkräfte kämpfen tapfer für ihre Freiheit und eine demokratische Ukraine. Besonders umkämpft sind die Städte Charkiw und Chernihiv. Seit Beginn der Invasion sind mehr als 4.500 russische Soldaten getötet worden. 29 russische Flugzeuge und ebenso viele Hubschrauber sind abgeschossen sowie 191 Panzer zerstört. Die Zivilbevölkerung leidet jedoch weiterhin stark unter den russischen Angriffen. Mindestens 352 Zivilisten wurden getötet, darunter 14 Kinder. Es gibt zudem mindestens 1.700 verwundete Zivilisten, darunter sind 116 Kinder.

Die bisher beschlossenen Sanktionen beginnen ihre Wirkung zu zeigen. Der russische Rubel brach gegenüber dem Dollar rund 30 Prozent ein. Es gilt nun weiteren Druck auf die russische Wirtschaft auszuüben.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat heute Abend einen Aufnahmeantrag in die EU unterzeichnet. Die EU muss die Ukraine als Aufnahmekandidat für die EU ratifizieren, um ihre Unterstützung zu bestätigen.

Im Zuge der russischen Invasion in der Ukraine sind bereits mehr als 500.000 Menschen in benachbarte Länder geflohen. Die geflüchteten Familien, Mütter und Kinder müssen schnell untergebracht und versorgt werden, damit die Soldatinnen und Soldaten in der Ukraine ihre Lieben in Sicherheit wissen und sich auf die Verteidigung der Ukraine konzentrieren können.

Generalkonsulat
der Ukraine in Hamburg
Mundsburger Damm, 1
22087 Hamburg
hamburg.gku@gmail.com
Fax: +49/ (0) 40/229 498 13
Facebook: <https://t1p.de/6soh5>

und

Norddeutsch-ukrainischer
Hilfsstab
<https://hilfe-ua.de>
presse@hilfe-ua.de
Pressesprecher
Alexander Blümel

Die Pressemitteilungen des
Generalkonsulats der Ukraine in
Hamburg und des
Norddeutsch-ukrainischen
Hilfsstabs sind zur Information,
zur redaktionellen Verwertung
bzw. zur Veröffentlichung
bestimmt.



Das Ministerium für Kultur und Information der Ukraine hat einen Brief an Meta-CEO Mark Zuckerberg mit der Aufforderung geschickt, die Facebook-Seiten der russischen Propagandakanäle zu sperren. Auch in den sozialen Medien werden Nutzer unter dem Hashtag *#TurnOffRussia* aufgefordert, russische Propaganda zu bekämpfen. Unter diesem Hashtag informieren Nutzer zudem über die russische Invasion.

Die Deutsche Bahn ermöglicht ukrainischen Geflüchteten die freie Fahrt von Polen nach Deutschland. Sie können jeden DB-Zug benutzen. Sie müssen einen ukrainischen Pass oder Personalausweis bei sich führen (<https://trib.al/1yfsryo>).

Die ersten 30 schutzsuchende Ukrainerinnen und ihre Kinder, die durch das Call-Center des Hilfsstabs beraten wurden, sind in Hamburg angekommen und in Privatwohnungen untergekommen.

Bisher sind bereits ca. 50.000€ Spendengelder beim Norddeutsch-ukrainischen Hilfsstab eingegangen. Es kann für verschiedene Bereiche gespendet werden. Medizinische Hilfe für die Ukraine, unter Koordination der Ukrainische Ärztevereinigung in Deutschland e.V., Unterstützung der ukrainischen Armee über die Nationalbank der Ukraine und humanitäre Hilfe für die Zivilbevölkerung. Von den Geldspenden werden dringend benötigte Gegenstände wie Schutzwesten für die Zivilbevölkerung und kugelfeste Helme gekauft.

Der erste Hilfskonvoi mit Gütern im Wert von ca. 15.000€ aus Hamburg startete heute Morgen in die Ukraine. Weitere Hilfsgüter werden mit nächsten, für die kommenden Tage geplanten Hilfskonvois direkt an die polnisch-ukrainische Grenze transportiert und von dort weiter an die Front gebracht, wo die Sachen akut benötigt werden. Weiterhin werden zahlreiche Hilfsgüter benötigt. Eine Sammelstelle für Hilfsgüter wurde in Hamburg eingerichtet. Über den Standort und die benötigten Hilfsgüter wird auf der offiziellen Internetseite des Hilfsstabs hilfe-ua.de informiert.

Wir danken für die große Hilfsbereitschaft und alle bisherigen Spenden! Auch weiterhin sind wir auf diese angewiesen und hoffen auf gleichbleibend großes Engagement.

Die Ukrainerinnen und Ukrainer erwarten zudem von allen dem Völkerrecht verpflichteten Staaten folgende sofortige Schritte:

1. Die Ausweitung der Sanktionen gegen Russland und seine fortlaufende Isolation der russischen Wirtschaft.
2. Weitere Lieferungen von (Verteidigungs-)Waffen und Ausrüstung für die Ukraine.
3. Finanzielle Unterstützung zur Anschaffung essentieller Schutzausrüstung.
4. Humanitäre Hilfe zur Versorgung der Flüchtlinge, Zivilbevölkerung und Verletzten.

Das Generalkonsulat der Ukraine in Hamburg bittet zur Kenntnis zu nehmen, dass die offiziellen Mailadressen des Außenministeriums gcdeg@mfa.gov.ua aufgrund von Hackerangriffen außer Betrieb sind. Für die Kommunikation nutzen Sie bitte die E-Mail hamburg.gku@gmail.com.